



Bildungskonzept zur Aufklärung über Antisemitismus in der Zivilgesellschaft

Die Situation

Antisemitismus ist kein ausschließlich historisches Phänomen, sondern tritt auch heute in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten auf. In öffentlichen Debatten wird er jedoch oft auf den Nationalsozialismus oder aktuelle Konflikte im Nahen Osten reduziert. Diese Perspektiven greifen zu kurz und erschweren eine differenzierte Auseinandersetzung.

Zudem bestehen in breiten Teilen der Gesellschaft Wissenslücken über jüdisches Leben und dessen innere Vielfalt. Unwissen, Vereinfachung, mediale Zuspitzung und Verschwörungserzählungen begünstigen stereotype Zuschreibungen. Viele Bildungsformate greifen diese Komplexität häufig nur punktuell auf.

Das Ziel

Das Ziel dieses Bildungskonzepts besteht darin, Antisemitismus als gesamtgesellschaftliche Herausforderung sichtbar zu machen und im Rahmen von Aufklärung und Bildung reflektierend zu bearbeiten. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Kompetenzen zur analytischen, differenzierenden sowie historischen, medialen und gesellschaftlichen Einordnung.

Das Konzept verfolgt einen zivilgesellschaftlichen Ansatz und zielt nicht auf religiöse Vermittlung oder weltanschauliche Positionierung ab.

Die Instrumente

Zur Umsetzung werden klar definierte, modular einsetzbare Bildungsformate genutzt:

- Vorträge und thematische Impulsreferate zur historischen und aktuellen Einordnung von Antisemitismus;
- Lesungen und textbasierte Bildungsformate zur vertieften Auseinandersetzung;
- didaktisch aufbereitete Unterrichts- und Begleitmaterialien (z. B. Arbeitsblätter, Diskussionsleitfäden);
- medienanalytische Formate zur Analyse von Berichterstattung, Social Media und Verschwörungserzählungen;
- Dialog- und Diskussionsformate zur Unterstützung reflektierter Meinungsbildung.

Die Formate sind institutionsunabhängig konzipiert und miteinander kombinierbar.

Die Zielgruppen und die Einsatzfelder

- Schulen (Sekundarstufe I und II)
- Hochschulen und Universitäten
- Politische Bildung
- Erwachsenen- und zivilgesellschaftliche Bildungsarbeit

Das Nutzen

Das Konzept ist kompakt, anschlussfähig und skalierbar. Es soll eine sachliche Auseinandersetzung mit Antisemitismus fördern. Das Konzept ist frei von Moralisierung und kann in verschiedenen institutionellen Kontexten angewendet werden.